

Ausgabe
2 / Juni
2003

U·S·T·A

Magazin



www.usta.de/unifest

mit **Berichten**

- von der VV
- über das THK
- aus Potsdam

Der Schwarzseher

Auch wenn in den 1970er Jahren selbst die CDU dagegen gewesen ist - seit mindestens einem Jahrzehnt hören wir in der Öffentlichkeit beinahe nur noch eine Meinung: Studiengbühren werden kommen, und zwar bald. Das passt ja auch gut ins allgemeine politische Klima mit Schulzeitverkürzung, Kürzung von Sozialleistungen, Lockerung des Kündigungsschutzes, Aushöhlung der Rentenversicherung...

Wahrscheinlich macht deshalb inzwischen sogar die PDS in Berlin solche Politik. Wenn das Bertelsmann-finanzierte Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) eine Umfrage macht, brennen vermeintlich selbst die Studis darauf, Gebühren zu zahlen. Aber dieses wunderliche Ergebnis liegt wohl doch eher an Unfähigkeit oder Manipulationsabsicht des CHE als an den Studis. In Karlsruhe jedenfalls waren die Studi-Vollversammlungen so gut besucht wie zu keinem anderen Thema in der letzten Zeit, und die Stimmung war absolut eindeutig: Gut 1000 Leute an der Uni (->Seite 3) und mittlerweile rund 400 Leute an der FH haben sich nicht nur klar gegen Studiengebühren ausgesprochen, sondern wollen die gerade neu eingeführten Gebühren sogar aktiv boykottieren. An beiden Hochschulen gab es jeweils nur Gegenstimmungen und Enthaltungen im Bereich von höchstens ein oder zwei Prozent.

Die Chancen, dass sich wirklich viele Studis an der Boykottaktion beteiligen, sind also nicht schlecht - jedenfalls nicht, wenn auch Du fleißig alle Freunde und Bekannten erinnerst, die Überweisung ans Treuhandkonto nicht zu vergessen und möglichst vor dem 15. Juli zu erledigen. Ob wir dann damit Erfolg haben und die Landesregierung einen Rückzieher macht? Als Schwarzseher muss ich natürlich zugeben:

Sicher ist das keineswegs. Doch gerade in den letzten Wochen gab es im Gegensatz zur sonstigen Windrichtung etwas publizistischen Rückenwind: Ausgerechnet VDI und HIS haben beklagt, dass in Deutschland die Bildungschancen so ungleich verteilt sind wie kaum irgendwo und mehr soziale Bildungsgerechtigkeit angemahnt. Vielleicht haben wir ja etwas Glück, und unsere Aktion fällt genau

auf einen Zeitpunkt, wo solche wichtigen Einsichten wieder mehr öffentliches Gewicht erlangen...

Doch wie dem auch sei - trotz allem Gebühren- und sonstigen Ärger wollen wir uns eins nicht vermiesen lassen: Am 28. Juni ist Unifest - es werden noch viele Helferinnen und Helfer gebraucht (-> Seite 7).

Und Eure Eintrittskarte für den Innenbereich solltet Ihr Euch schon jetzt am Stand vor der Uni-Mensa holen, ehe ausverkauft ist.

Bis dahin verbleibe ich mit solidarischen Grüßen ; immer Euer Schwarzseher (■)

Inhalt:

Bericht von der Vollversammlung	3
Thema Treuhandkonto	4
Muster „Wie überweise ich“	5
Bericht zum „BK stud SoPo“	6
Unifest-Helfer-Alarm.....	7
Ticker & Termine	8

Editorial

Hallo werte Leser!

An alle, die sehnsüchtig auf den Bericht zur Verfassten Studierendenschaft (VS) gewartet haben - den müssen wir leider verschieben. Wegen der heftigen Arbeitsüberlastung aufgrund diverser „Grossprojekte“ (Unifest, Treuhandkonto & Vollversammlung, Ersti-Info) bleibt leider nicht viel Zeit für Recherchen und für noch mehr anspruchsvolle Texte. Deshalb fällt dieses UMag etwas dünner aus und in diesem Sinne ist dieses Editorial auch als Wink mit dem Zaunpfahl für all jene Uninformierten zu verstehen, die sich Gedanken darüber machen, ob man im UStA nicht Stellen kürzen sollte.

Aber apropos Arbeit, wo Arbeit ist, da ist das Vergnügen nicht weit, auch diesmal: Der Terminkalender ist in den nächsten Wochen bis zum Bersten mit Veranstaltungen gefüllt. Falls eure Veranstaltung auch dort auftauchen soll, wendet euch vertrauensvoll an uns.

Euer UStA.

Vollversammlung

Geschlossene Front gegen Studiengebühren

Das zentrale und einzige Thema auf der zweiten Vollversammlung dieses Jahres war die Einführung eines Treuhandkontos gegen den von der Landesregierung eingeführten Verwaltungskostenbeitrag in Höhe von 40 Euro.

Dieser Verwaltungskostenbeitrag wurde konstruiert, um einen Ausgleich für die verfassungswidrige Rückmeldegebühr zu schaffen und mit dem Geld das Haushaltsloch des Landes zu stopfen. Auf der sehr gut besuchten VV (ca. 1200 Studierende), haben sich fast alle anwesenden Studierenden dafür ausgesprochen, ein Treuhandkonto zu eröffnen und damit diesen „Verwaltungskostenbeitrag“, der eindeutig eine versteckte Studiengebühr ist, zu boykottieren.

Da die Vollversammlung leider nicht beschlussfähig war (10% aller Studierenden sind dafür nötig), hatte das Studierendenparlament den Beschluss noch zu bestätigen. Dieser Beschluss erfolgte einstimmig. Ein solches Ergebnis ist für dieses Gremium recht selten.

(Wer den genauen Beschluss lesen möchte, findet ihn unter www.usta.de/boykott.)

In diesem Beschluss werden genau die **zwei** Fälle beschrieben, wann die Sperrwirkung des Treuhandkontos in Kraft tritt.

Solange:

(1) mehr als 4.000 Studierende der Universität Karlsruhe an der Aktion teilnehmen, oder wenn

(2) mehr als 3.000 Studierende an der Universität Karlsruhe **und** über 22.000 Studierende landesweit teilnehmen

wird die Aktion durchgezogen.

Dadurch soll die Möglichkeit geschaffen werden, sich relativ gefahrlos an dem Boykott zu beteiligen, da es sich das Land nicht leisten kann, so viele Studis zu exmatrikulieren. Das Säbelrasseln von Minister Frankenberg in diesem Zusammenhang wurde von allen Beteiligten erwart-

et, wird aber mittlerweile selbst in Verwaltungskreisen nicht mehr ernst genommen.

Es war für den UStA sehr erfreulich, dass die Studierenden sich alle gemeinsam gegen diese Studiengebühr ausgesprochen haben, wodurch ein deutliches Zeichen in Richtung Stuttgart gegen Studiengebühren gesetzt wurde.



gespannte Erwartung in heisser Atmosphäre

Sehr gefreut hat uns die Anwesenheit von Harald 'Harry' Wohlfeil des u-asta Freiburg. Damit wurde die landesweite Geschlossenheit bei dieser Boykottaktion nochmals unterstrichen.

Wie vielleicht einige bemerkt haben, konnten wir im Vergleich zum letzten Mal die Beschallung wesentlich besser lösen, jedoch mangelte es bei uns

mal wieder an Pünktlichkeit, was wir aber zu nächsten VV auch wieder verbessern wollen, man braucht ja schließlich eine Möglichkeit der Steigerung.

Der UStA möchte allen Anwesenden danken, denn nur eure Stimme zählt und nur mit eurer Unterstützung können wir so in Aktion treten wie bisher.

(mv)



Die Studierendenschaft erhebt ihre Stimme.

Wie boykottieren?

Der Zeitablauf

17. Juni

Einrichtung des Treuhandkontos für die Uni

24. Juni

Einrichtung des Trauhandkontos für die FH.

Ab sofort sind Einzahlungen möglich. Wenn wir erfolgreich sein wollen, müsst ihr **alle** kräftig die Werbetrömmel rühren: Jeder, der mitmacht, sollte in seinem Freundes- und Bekanntenkreis möglichst viele andere Leute motivieren, ebenfalls mitzumachen, die das sonst wahrscheinlich verpennt hätten! Der UStA sammelt weiter Informationen, um die TeilnehmerInnen über aktuelle Entwicklungen informieren und ggf. rechtzeitig vor drohenden Gefahren warnen zu können.

1. Juli

In der ersten Juliwoche werden die „40 Euro“-Bescheide durch die Universitätsverwaltung versandt. **Diese ignorieren!** (Evtl auch euren Eltern Bescheid sagen, falls die in der Regel derartige Beträge überweisen.)

15. Juli

Feststellung des landesweiten Quorums. Haben landesweit mindestens 22.000 Studierende auf ihre jeweiligen Treuhandkonten eingezahlt? **Wenn irgend möglich, überweist bitte bis zu diesem Termin, damit ihr auch ins Landesquorum eingeht!** Etwa ab diesem Termin wird die Landes-ASTen-Konferenz (lak-bawue) Verhandlungen mit der Landesregierung anstreben.

1. August

Ende der Zahlungsfrist an der Uni Karlsruhe.

Feststellung der Karlsruher Quoren: Haben an der Uni KA mindestens 4000 und an der FH KA mindestens 1300 Studis eingezahlt? Auf dieser Grundlage ggf. Beschlüsse Studierendenvertretungen über Fortführung oder Abbruch der Aktion. Spätestens jetzt wird der UStA detailliertere Empfehlungen geben, welche speziellen Gruppen von Studierenden nicht weiter an der Aktion teilnehmen

sollten, um unvermeidbare persönliche Risiken zu vermeiden. Zusätzlich werden wir bis dahin klären, unter welchen Bedingungen, innerhalb welcher Fristen und auf welche Weise Ihr Euch im Falle einer Zwangsexmatrikulation wieder einschreiben könnt.

8. August

Ende der Zahlungsfrist an der FH Karlsruhe

Ende August/Anfang September

Versand von Mahnungen durch die Hochschulverwaltungen unter Androhung der Exmatrikulation, falls nicht innerhalb einer Nachfrist an die Hochschule gezahlt wird. Es ist fast sicher damit zu rechnen, dass Exmatrikulationen angedroht werden. Dass Massenexmatrikulationen wirklich erfolgen, ist dagegen keineswegs sicher. Wir werden euch über unsere Einschätzung, wie wahrscheinlich Zwangsexmatrikulationen sind, auf dem Laufenden halten.

Frühestens im September

bzw. frühestens nach Ablauf der gesetzten Nachfrist, und nur, wenn das Quorum dann immer noch Bestand hat: Nachgeben der Landesregierung - in welcher Form auch immer - oder Massen-Zwangsexmatrikulation durch die Hochschulen.

Spätestens im Dezember

Rückerstattung noch auf dem Treuhandkontoliegender Beträge. Wenn die Aktion erfolgreich war, bekommt ihr das Geld wahrscheinlich schon früher von uns wieder.

Sechs Monate nach Ende der Aktion

frühestens am 1. Februar 2004 (spätestens am 1. Juli 2004): Verjährung von Guthaben, falls die betroffenen Studis nicht ausfindig gemacht werden konnten

Spätestens im August 2004

Auflösung der Treuhandkonten, Vernichtung und Löschung aller persönlichen Daten.

boykottieren leicht gemacht

Eine kleine Anleitung zum Boykott des Verwaltungskostenbeitrags

Überweisung/Zerleihen

HUSTERBANK KH 00000000
Name und Sitz des Überweisenden/Kreditinstituts
 Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)
Uni-THK UStA Kasse
Konto-Nr. des Begünstigten
22687545
Kreditinstitut des Begünstigten
Sparkasse Karlsruhe

Summe:
Bitte nicht ändern. Wenn ihr online überweist bitte genau 40€ angeben.

Name:

Bitte, falls genug Platz ist, den ganzen Namen eintragen.

Name: **ERIKR SOMMER**
 Matrikelnummer: **1037501**
 EUR **40,-**
ERIKR SOMMER
AGB akzeptiert

“AGB akzeptiert”:
Lest euch die AGB gut durch (z.B. www.usta.de/boykott/agb.htm)
Wenn ihr online überweist müsst ihr die Worte “AGB akzeptiert” unbedingt eintragen

Matrikelnummer:

Unbedingt richtig eintragen, sonst können wir für nichts garantieren.

Datum/Unterschrift:
Mit der Unterschrift akzeptiert ihr die AGB.

30.06.03
 Erika Sommer
Name, Unterschrift

Vordrucke gibt's beim UStA (in der Mensa) und in den Fachschaften wenn ihr online überweist, bitte den Verwendungszweck wie im Vordruck schreiben.

weitere aktuelle Informationen: www.usta.de/boykott

Referentenausflug nach Potsdam

Bundeskongress Studentische Sozialpolitik

Die Anfahrt

Diese Geschichte beginnt zwischen zwei Abteilen in einem Zug, sagen wir einmal von der Deutschen Bahn. Es könnte der sechste Juni sein, Nachmittag, ein Sommer- tag. Auf dem Boden sitzt eine Gestalt. Das bin wahr- scheinlich ich, die Stimme des Erzählers. Schweißperlen tropfen im Takt zum Rumpeln des Zuges zu Boden. Die Zeit steht still, wie die glühend heiße Luft in den Abtei- len. Dann bin ich plötzlich in Berlin. Zoologischer Gar- ten. Zur Weiterfahrt nach Potsdam bitte umsteigen! Leider hatte sich die liebe Zeit mal wieder etwas verspätet, der Anschlußzug war abgefahren und es folgt ein längerer Aufenthalt an der Bahnsteigkante, während dem ich natü- rlich gleich den ersten Kongressteilnehmer kennenlerne: ein Typ aus Koblenz, ein Bier in der Hand, der den Kon- gress vorsichtshalber erst mal als Urlaubsreise nach Berlin betrachtet. Irgendwann fährt dann auch ein Zug nach Potsdam ab, diesmal mit mir. Koblenz ist auch mit dabei. Im Zug treffe ich Yusof und Conni an, die doch tatsäch- lich gerade genau zum gleichen Kongreß unterwegs sind. Nach dem dem Eintausch des Zuges gegen ein Taxi be- finden wir uns dann im Zielgebiet. „AStA der Universi- tät Potsdam“ springt uns da ein Schild entgegen am neuen Palais des Schlosses Sanssoucis. Noble Location für ei- nen Studierendenkongress.



Ankunft der Karlsruher Delegation

Uni Potsdam

Das Schlafgemach befindet sich in einem ehemaligen Bedienstetengebäude des Schlosses, heute Institut für Sportwissenschaft, Schlafhalle, Sporthalle. Bevor wir uns dort zur Ruhe begeben, entsenden wir uns allerdings noch einmal selbst zu einer Erkundungstour durch die Stadt.

Um fünf Uhr morgens bin ich auch schon wieder hellwach, vom Hunger geplagt. Noch mindestens drei Stunden vom Frühstück entfernt beschließe ich erst mal meine neu erworbenen Ländereien zu begutachten. Macht doch einen gigantischen Eindruck, so eine Uni im Schloß.



Studieren wie ein König

Bis zum Frühstück kenne ich ein gutes Drittel der Kongressteilnehmer, knapp die Hälfte sind -innen, nicht so wie in Karlsruhe oder in der Kaserne. Dann bricht das Frühstück über uns herein: Rührei mit Schinken, Kräuter- quark-gefüllte Croissants und Brötchen zum selber bele- gen, nach Wahl mit Käse, Wurst oder Marmelade ausge- stattet. Das aller Unglaublichste: Bedienung durch aus- gesprochen freundliches Mensapersonal, das am Wochen- ende extra eine Sonderschicht für uns einlegt.



Man beachte die durchdachte Form der Mensa-Tablets.

Der Kongress

Nach kurzem Plenum beginnen die Workshops, morgens drei Stunden, Nachmittags vier, am Abend noch eine Po- diumsdiskussion und das zwei Tage lang. Es wird sehr viel geredet über Bildung und Ökonomie, Hochschulzu- gang - die Eingangstür - und natürlich, wie es sich für soziale Themen gehört, über Minderheiten. Ausländer, Frauen, Behinderte und selbsternannte "Arbeiterkinder" waren aus der ganzen Republik herangereist, um ihre Rechte zu vertreten. Während der Vorträge und Diskus- sionen lernt man teilweise sehr interessante Meinungen und auch ein paar faszinierende Persönlichkeiten kennen, wie beispielsweise Nele aus Jena. Die hat eine unglaubliche Begabung, Menschen für alles mögliche zu begeis- tern.

Lernfabrik Uni

Ein paar Tage später, in Baden-Württemberg, macht sich ein ehrenwerter Herr, angeblich Wissenschaftsminister, wieder mal Gedanken um die Hochschule. Diesmal würde er gerne das Diplom abschaffen. Viel zu ineffizient, dauert alles viel zu lange. Die Universität, verspürt er, sehnt sich danach doch endlich Fabrik werden zu dürfen. Bearbeitet werden Rohstoffe, Lieferant ist das staatliche Schulsystem. Als Ergebnis des Verarbeitungsprozesses sollen dann viele kleine Arbeitskräfte aus der Maschine herausfallen und Purzelbäume schlagen. Breite Bildung wird durch sechs Semester straff organisiertes Pauken ersetzt. Danach darf man sich dann Bachelor schimpfen und wenn man ganz ganz ganz besonders brav war, was sich selbstverständlich im Notenspiegel niederschlagen sollte, dann darf man vielleicht noch einen Master hinterherstudieren, wenn Minister will.

Damit ist man mal wieder auf seinen Platz verwiesen. Arbeitskraft, nicht Mensch, und bitte auf gar keinen Fall anfangen zu denken! Bringt doch sowieso nichts, kommt eh nichts bei raus. Sieht man ja, was man davon hat. Ministerchen geht schließlich mit gutem Beispiel voran. Warum muss die Welt so krank und kaputt sein? Und trotzdem geht es weiter, denn das tut es ja schließlich immer. Ach, noch was. Ihr (beziehungsweise die, die nach euch kommen) seid in den Augen des Herrn Ministers nicht bloß das Endprodukt Bachelor, die potentielle Arbeitskraft, die verkauft werden soll, sondern auch noch eine willkommene Einnahmequelle. Studiengebühren für alle betreten heimlich und leise durch die Hintertüre den Saal. Deshalb klagt Baden-Württemberg schon fleißig gegen das Hochschulrahmengesetz, das solche verbietet.

Eigentlich braucht mich das ja alles nicht mehr zu interessieren, denn bis dahin werde dann hoffentlich selbst ich das Studium erfolgreich abgeschlossen haben. So besonders aktiv war ich ja sowieso noch nie und eigentlich konsumiere ich auch lieber das verstrahlte Fernsehprogramm bei ein paar Bier, als mich zu engagieren.

Gratulation zu Ihrem Leben! Geben Sie ihre Menschlichkeit an der Pforte ab! Melden Sie sich unter Kategorie 3-10, Produktnummer 9981537 an Ihrer Universität. Sie dürfen sich glücklich schätzen, das selbst jemand wie Sie mit Ihren ... naja, ähm ... Fähigkeiten dort als Student angenommen wurde. Versäumen Sie unter keinen Umständen Ihre biometrische Merkmalszahl anzugeben, sonst werden Sie exekutiert - Verzeihung exmatrikuliert! Und einen schönen Tag!

Euer Dementor

(ff)

Unifest-Helfer-Alarm

Hilfe!

Am 28.6. ist Unifest und wir haben noch nichts geplant!



Ne, war nur ein Scherz. In Wirklichkeit ist das Festkomitee bereits seit einem halben Jahr aktiv.

Theoretisch sollte das Unifest also klappen.

Praktisch fehlen uns noch ein paar hundert zupackende Hände und mitrauchende Köpfe für die Veranstaltung an sich.

Kommt am besten in die Mensa zu unserem Helfer-anwerbeposten mit den hochmotivierten Anwerbern und lasst euch für eine oder mehrere Helferschichten registrieren.

Der Deal sieht folgendermassen aus:

* Ihr greift uns beim Fest für ein paar Stunden unter die Arme,

dafür erhaltet ihr:

- * kostenlosen Eintritt in den Innenbereich (mit noch mehr Bands, Discos und alles bis 5 Uhr)
- * Bons für Freigetränk(e)
- * eine Einladung zum Helferfest (am Samstag darauf.
- * ein gutes Gefühl.
- * Respekt eurer Freunde und und und...

Ist doch nicht schlecht?

Wir zählen auf euch!

Termine

- 24. Juni - Schlonz**
„Alles Teuflische“-Schlonz
- 25. Juni - „Tanz im Freibad“**
Tanzkurs im Wolfartsweierer Freibad
- 26. Juni - WiWiSo**
- 26. Juni - Archifest**
- 26. Juni - Schlonz**
„AKKustik Schlonz“
- 27. Juni - Parkplatzfest**
bei den Wohnheimen der Willy-Andreas-Allee. Kultstatus
- 28. Juni - UStA Uni-Sommerfest**
Openair auf und um das Forum mit allem Pipapo, mit Innenbereich wie beim Winterfest
- 30. Juni - Etec Fest**
- 30. Juni - Open Air Kino (Altes Stadion)**
Lichtfestspielwoche: Bend it like Beckham
- 1. Juli - Open Air Kino (Altes Stadion)**
Lichtfestspielwoche: Kein Pardon
- 2. Juli - Open Air Kino (Altes Stadion)**
Lichtfestspielwoche: Requiem for a Dream
- 2. Juli - Der Kaiser grüsst seine Vasallen**
Minister Frankenberg hat alle Studis aus Karlsruhe ins Turmzimmer des Schlosses eingeladen. Lasst uns hingehen.
- 3. Juli - Fakultätsfest Informatik**
- 3. Juli - Geodätenfest**
- 3. Juli - Open Air Kino (Altes Stadion)**
Lichtfestspielwoche: Italiensk for begynderere
- 4. Juli - Bauigel Sommerfest**
- 4. Juli - Open Air Kino (Altes Stadion)**
Lichtfestspielwoche: Fight Club
- 10. Juli - Eulenfest Physik**
- 11. Juli - Chemiker Fest**
- 11. Juli - Hadiko Sommerfest**
das grosse Sommerfest aller Häuser beim Hadiko
- 25. Juli - Open Air Kino (Altes Stadion)**
Lichtfestspielwoche: Vaya con dios



IMPRESSUM

Das **UStA-Magazin** ist ein Organ der Unabhängigen Studierendenschaft der Universität Karlsruhe. Unaufgefordert eingesandte oder vorbeigebrachte Manuskripte sind gerne willkommen, allerdings kann dafür keine Haftung übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder.

Finanziert wird dieses UStA-Magazin durch UStA-Beitragsmarken, erhältlich im UStA oder bei eurer Fachschaft.

Redaktion: Constantin Walter

Artikel geschrieben: ReferentInnen des UStA (durch Kürzel markiert)

Druck: StudierendenServiceVerein SSV

Auflage: 2000

V.i.S.d.P.: Constantin Walter

UStA der Uni Karlsruhe

Adenauerring 7

76131 Karlsruhe

Tel.: 0721-608 8460

email: umag@usta.de

<http://www.usta.de/>